

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

51.) Das Spiel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

Und was ist das Geringe, davor mir mein Nächster nicht danket, gegen das Grosse, davor ich dir zu danken so oft vergessen habe.

51.) Das Spiel.

Gott hold kam in eine Gesellschaft, da zween gute Freunde im Bretspiel sich ergötzten, nachdem sie ihn mit höflicher Freundlichkeit empfangen, fragten sie, was er vermeynte vor gute Gedanken zu Erbauung des Christenthums, über solches und desgleichen Spiel zu haben? Er sagte darauf: Wenn ich wüßte, daß ihr Spötter wäret, und mehr, mich zu versuchen, als euch zu unterrichten, diese Frage vorgebracht, wolt ich sie keiner Antwort würdigen, weil ich euch aber anders befunden, so wisset, daß es schon gnug wäre, wenn ich euch Bericht gäbe, wie ihr mit gutem Gewissen, oder Vernachtheilung der Gottesfurcht und Christlichen Liebe spielen soltet; Allein weil ihr schon vorhin davon unterrichtet seyd, so bedenket mit mir, ob nicht ein solches Spiel das ganze menschliche Leben gar artig abbildet: Es geräch nicht allemahl der Wurf, wie ihr wollet, und dann ist's Kunst, was unglückliche Augen verwirren, durch fürsichtiges Sezen wieder einzubringen; so gehts in unserm Leben, da es viel anders läuft, als unser Herz wünschet: Der ist aber vor gottselig-klug zu achten, der mit emsigem Gebet und gebührender Aufsicht seinen Unfällen begegnet, und was nicht zu ändern stehet, mit standhafter Gedult

E

ers